

28. November 2010

**Jahreshauptversammlung des KHD im Zeichen größtmöglicher Geschlossenheit:**

**Feldner für weitere drei Jahre Obmann**

**Bei der heute in Klagenfurt durchgeführten ordentlichen Jahreshauptversammlung des Kärntner Heimatdienstes wurde Josef Feldner einstimmig für weitere drei Jahre als Obmann wiedergewählt.**

Er werde sich auch in Zukunft engagiert für Versöhnung und Verständigung einsetzen und erwarte nach nunmehr weitgehender Übereinstimmung mit Landeshauptmann Gerhard Dörfler im Bemühen um eine endliche Lösung der Ortstafelfrage ein Ende der absurden Ausgrenzung des Heimatdienstes, erklärte Langzeitobmann (seit 1972) Feldner unmittelbar nach seiner Wiederwahl. Sein Leitsatz:

*„Die Zeit der Konfrontation ist zu Ende. Einheit des Landes verlangt Einigkeit der Menschen.“*

Tausende, den Delegierten der Hauptversammlung vorgelegte Unterstützungserklärungen im Rahmen der KHD-Aktion „JA zum Weg der Verständigung“, seien ihm dabei Bestätigung und Auftrag.

Zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes wurden gewählt:

Obmann-Stellvertreter Franz Jordan, Obmann-Stellvertreter Johann Rebernik, Obmann-Stellvertreter Honorarkonsul RA Dr. Gert Seeber, EU-Abg. Andreas Mölzer, DI Christian Kogler, Reg.Rat Walter Leitner und Generalleutnant i.R. Arno Manner.

In einer ebenfalls einstimmig gefassten, an die Landes- und Bundesregierung gerichteten **RESOLUTION** begrüßt die Hauptversammlung alle Bemühungen – insbesondere auch jene des Landeshauptmannes – um „eine für die Deutschkärntner akzeptable Lösung der strittigen Ortstafelfrage und sieht damit den KHD mit der Kärntner Konsensgruppe als maßgeblichen Wegbereiter voll bestätigt.“

Die „ohne jeglichen plausiblen Grund“ erfolgte Ausgrenzung des KHD mit erfolgter Streichung der Landesförderung sei eine „Politgroteske“ und müsse ein Ende haben. Die Hauptversammlung fordert vom Finanz- und Kulturreferenten des Landes Kärnten die Nachzahlung der „dem KHD willkürlich vorenthaltenen Subvention für 2009 und 2010 und erwartet hiefür „die uneingeschränkte Unterstützung durch alle weiteren Mitglieder der Landesregierung.“

Trotz Ausgrenzung und Ungleichbehandlung bekräftigt die Hauptversammlung die Bereitschaft des KHD zum „allseitigen Dialog und zur Zusammenarbeit“ auch mit den „zur Partnerschaft „Unser Kärnten“ zusammengeschlossenen Traditionsverbänden, die derzeit dem KHD noch scharf ablehnend gegenüber stehen.

„Mit Blick in die Zukunft“ beauftragt die Hauptversammlung die Vereinsführung im kommenden Jahr ein „Modell zur Neuorientierung“ zu erarbeiten, das u.a. die durch die intensiverte Verständigungsarbeit geänderte Aufgabenstellung maßgeblich zu berücksichtigen hat.

**RESOLUTION in vollem Wortlaut siehe [www.khd.at](http://www.khd.at)**

**Foto: fritzpress Klagenfurt. Bildtext:** Mitglieder des neu gewählten KHD-Vorstands mit Tausenden Unterstützungserklärungen der KHD-Aktion „JA zum Weg der Verständigung“. Josef Feldner (Bildmitte)



Einstimmig gefasste

## Resolution

der Hauptversammlung des Kärntner Heimatdienstes an die Bundesregierung, den Nationalrat, die Kärntner Landesregierung und den Kärntner Landtag, beschlossen am 28. November 2010

### **KHD als Wegbereiter in der Ortstafelfrage durch Lösungs Bemühungen des Landeshauptmannes voll bestätigt. Einbindung in den Lösungsfindungsprozess gefordert**

Die Hauptversammlung begrüßt Bemühungen, wie jene von Landeshauptmann Gerhard Dörfler, um eine für die Deutschkärntner Mehrheitsbevölkerung akzeptable Lösung der strittigen Ortstafelfrage und sieht damit den KHD als maßgeblichen Wegbereiter voll bestätigt.

Unter Hinweis auf eine weitgehende Übereinstimmung der nun erarbeiteten „Leitlinien“ mit dem vom KHD mitgestalteten Kompromissvorschlag der Kärntner Konsensgruppe, fordert die Hauptversammlung deren Einbindung mit dem KHD in den weiteren Lösungsfindungsprozess.

### **Hauptversammlung fordert Ende der grotesken Ausgrenzung des KHD und die Nachzahlung der seit 2009 gestrichenen Landesförderung. Aufruf zur Solidarität!**

Angesichts dieser Übereinstimmung gerät die im heurigen Jubiläumsjahr noch um neue Facetten erweiterte, ohne jeglichen plausiblen Grund erfolgte Ausgrenzung des Kärntner Heimatdienstes zur Politgroteske.

Nicht genug damit, dass der Kärntner Heimatdienst als der traditionsreichste Kärntner Heimatverband, ohne Gelegenheit zu einer Aussprache erhalten zu haben, von der Mitgestaltung der offiziellen Jubiläumsveranstaltungen ausgeschlossen worden war, wurde er auch aus der Subventionsliste des Landes Kärnten gestrichen. (Näheres dazu siehe ANMERKUNG).

Die Hauptversammlung erblickt in dieser Vorgangsweise eine völlig unverständliche Diskriminierung. Dass der KHD wegen seiner Verständigungsbereitschaft mit der slowenischen Volksgruppe durch Förderungsentzug bestraft wurde, wird durch die im Gegenzug erfolgte Belohnung der bislang nicht verständigungsbereiten Traditionsvereine mit einem gegenüber den vergangenen Jahren Mehrfachen an Fördermitteln dokumentiert.

Die Hauptversammlung fordert vom Finanz- und Kulturreferenten des Landes Kärnten, die Nachzahlung der dem KHD willkürlich vorenthaltenen Subvention für 2009 und 2010 und erwartet hierfür die uneingeschränkte Unterstützung durch alle weiteren Mitglieder der Landesregierung.

In Erinnerung an den im Vorjahr von der Hauptversammlung geforderten, bisher noch nicht realisierten Grundkonsens aller Parteien, Friedens- und Verständigungsarbeit generell zum vitalen öffentlichen Interesse des Landes Kärnten zu erklären, und im Wissen um eine bei Politikern aller Parteien vorhandenen grundsätzlichen Verständigungsbereitschaft, ruft die Hauptversammlung Politik und Medien zur Solidarität mit dem Kärntner Heimatdienst auf.

## **Trotz Ausgrenzung und Ungleichbehandlung bekräftigt die Hauptversammlung Bereitschaft zum allseitigen Dialog und zur Zusammenarbeit**

Unbeirrt durch die völlig ungerechtfertigte Ausgrenzung, unbeirrt durch die eklatante Ungleichbehandlung und durch gezielte Spaltungsversuche, wiederholt die Hauptversammlung die Bereitschaft der Führungsspitze des Heimatdienstes zum allseitigen Dialog, somit auch trotz berechtigter Kritik zum Dialog und zur Zusammenarbeit mit den zur Partnerschaft „Unser Kärnten“ zusammengeschlossenen Traditionsverbänden.

In Interesse einer endlichen Heilung der Wunden einer für beide Kärntner Bevölkerungsgruppen gleichermaßen unheilvollen Geschichte, mit dem Ziel einer gemeinsamen und friedlichen Zukunft, und im Wissen darüber, dass zur Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens die gesamte Bevölkerung und nicht allein die Politik eingebunden werden muss, bekräftigt die Hauptversammlung den seit 2005 von allen Vereinsgremien einmütig beschlossenen Kurs der Verständigung, der über die Kärntner Konsensgruppe hinaus zu weiteren, von der Politik zu fördernden zivilgesellschaftlichen Initiativen führen muss.

In diesem Sinne kündigt die Hauptversammlung eine Intensivierung der KHD-Aktion „JA zum Weg der Verständigung“ an, die in einer ersten Etappe schon von Tausenden Mitgliedern und Sympathisanten mit ihrer Unterschrift unterstützt wurde.

## **Modell zur Neuorientierung des KHD wird 2011 erarbeitet**

Mit Blick in die Zukunft beauftragt die Hauptversammlung die Vereinsführung im kommenden Jahr ein Modell zur Neuorientierung zu erarbeiten, das die durch die intensivierte Verständigungsarbeit geänderte Aufgabenstellung maßgeblich zu berücksichtigen hat. Unter Beachtung der in den vergangenen Jahrzehnten erfolgten politischen Umwälzungen am Schnittpunkt der drei großen europäischen Völkerfamilien müssen auch die traditionellen satzungsgemäßen Aufgaben des KHD als überparteiliche Interessensvertretung der Deutschkärntner Mehrheitsbevölkerung, aber auch der deutschen Volksgruppe in Slowenien, mit gefestigtem kulturellem Selbstbewusstsein der grundlegend geänderten Situation angepasst werden. Dabei dürfen künftige, auf beide Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zukommende Probleme, wie etwa jene, die sich durch Zuwanderung, oder durch die Mitgliedschaft in der EU ergeben, nicht ausgeklammert bleiben.

***ANMERKUNG:** Mit der Streichung des KHD aus der Subventionsliste des Landes, Kapitel „Brauchtums- und Heimatpflege“, veröffentlicht im „Kulturbericht des Landes Kärnten 2009“, setzt sich der Kärntner Kultur- und Finanzreferent über den einstimmigen Landtagsbeschluss, Ldtgs.Zl 114-7/28 vom 26.9. 2002 hinweg, demzufolge alle dort taxativ aufgezählten Kärntner Traditions- und Heimatverbände (Kärntner Abwehrkämpferbund, Kärntner Landsmannschaft, Kärntner Heimatdienst, Ulrichsberg-Gemeinschaft und Österreichischer Kameradschaftsbund) Anspruch auf eine jährliche Basisförderung aus Landesmitteln haben.*

*Hatte der KHD für 2008 noch einen Betrag von 8.000 Euro erhalten, so wurde ihm 2009 und 2010 diese Basisförderung nicht mehr zuerkannt. Dem gegenüber wurde der Förderbetrag für die zur Partnerschaft „Unser Kärnten“ zusammengeschlossenen Vereine Abwehrkämpferbund (40.586,- Euro), Kameradschaftsbund (41.400 Euro) und Ulrichsberg-Gemeinschaft 23.000 Euro) mit somit insgesamt fast 105.000 Euro für das Jahr 2009 – die Subventionen für 2010 liegen dem KHD noch nicht vor -vervielfacht!. Die Kärntner ›Landmannschaft erhielt 2009 54.880,20 Euro.*

